

Suizid soll kein Tabuthema bleiben

WZ 06.04.09

SELBSTHILFE Im September ist in Düsseldorf eine Aktionswoche zum Thema geplant.

Von Annic Völkel

Renate Reichmann-Schmidt verlor den eigenen Vater durch Suizid. Die heute 52-Jährige wollte sich dem Thema stellen. „Ich habe eine Gruppe gesucht, doch festgestellt: Selbsttötung ist ein Tabuthema, ob bei Behörden oder Kirchen.“ Dabei quälen gerade viele Hinterbliebene zermürbende Schuldgefühle. Renate Reichmann-Schmidt brauchte und suchte den Austausch mit anderen. Deshalb gründete sie im November 2006 die erste Düsseldorfer Selbsthilfegruppe. „Tabu Suizid“ nennt sie sich und arbeitet zusammen mit der bundes-

weiten Organisation „Agus“ (Angehörige um Suizid).

Ihre ehrenamtliche Arbeit stellte Reichmann-Schmidt in der Sitzung der Bezirksvertretung 3 in Bilk vor. Sie lebt im Bezirk und im September will sie im Bürgerzentrum eine Aktionswoche zum Thema anbieten. Ihr Ziel dabei: die Mauer des Schweigens zu brechen. Schließlich sterben in Düsseldorf jährlich mehr Menschen durch Suizid als durch einen Verkehrsunfall. 2007 nahmen sich 37 Menschen das Leben, 20 starben bei Unfällen. Diese Zahlen nennt Andre Witthalm vom Gesundheitsamt der Stadt. Er unterstützt das ehrenamtliche Projekt.

Reichmann-Schmidt knüpfte zur Gründung der Selbsthilfegruppe die Kontakte zum Gesundheitsamt. Witthalm, der bei der Sucht- und Psychiatriekoordination arbeitet, erläutert, dass 90 Prozent der Menschen, die ihrem Leben ein Ende gesetzt haben, psychisch krank waren. Er appelliert, Äußerungen von Menschen ernst zu nehmen und das Thema Selbsttötung aufzugreifen und eben nicht zu tabuisieren.

Reichmann-Schmidt erfährt durch Anfragen von Eltern, Schülern oder Lehrern, dass Menschen mehr Informationen brauchen. Deshalb bietet sie die Aktionswoche vom 5. bis 13. Septem-

ber an. Zum weltweiten Suizid-Präventionstag am 10. September findet der bundesweit zentrale ökumenische Gottesdienst in der Johanneskirche statt.

Regelmäßige Treffen bietet Reichmann-Schmidt im DRK-Familientreff an der Jahnstraße 47 an. Dort tauschen sich Eltern, Kinder oder Partner aus, die einen Menschen durch Suizid verloren haben. Die Treffen sind am zweiten und vierten Mittwoch im Monat. Reichmann-Schmidt bittet um Voranmeldung, da sie der Gruppe einen geschützten Rahmen geben möchte. Kontakt: ☎ 0173-5378967

🌐 www.tabusuizid.dreipage.de